



Ihr Partner in der Wasserwirtschaft

GELSENWASSER





Inhalt

- 4 Herausforderung Trinkwasserversorgung
- 6 Partnerschaft im Netzwerk
- 7 Grundformen der Zusammenarbeit
- 8 Wassergewinnung und -zulieferung
- 10 *Kostendämpfung durch gemeinsame Wassergewinnung***
Wassergewinnung Essen
Wasserwerke Westfalen
- 12 *Bedarfsgerechte Zulieferung***
Stadtwerke Soest
Stadtwerke Münster
- 14 Einzeldienstleistungen nach Bedarf
- 16 Paketmodell Betriebsführung
- 18 *Optimierte Betriebsführung***
Stadt Hallenberg
- 20 Einflusszuwachs im Kooperationsmodell
- 22 *Effizienzmodell Kooperation***
Wasserversorgung Herne
- 24 Rundum-Lösung Konzession
- 26 *Konzession als Erfolgstradition***
Stadt Recklinghausen
- 28 Wassermanagement für Industriepartner
- 30 In jeder Form von Vorteil

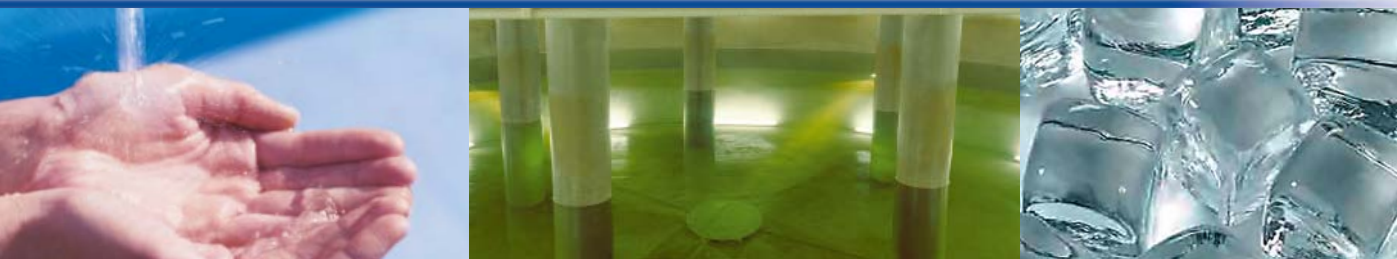
Herausforderung Trinkwasserversorgung

Die deutsche Wasserwirtschaft nimmt in Bezug auf Qualität, Versorgungssicherheit, Umwelt- und Verbraucherschutz weltweit einen Spitzenplatz ein. In der Verantwortung stehen oft die Kommunen, die sämtliche erforderlichen Leistungen in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen erbringen. Angesichts der angespannten finanziellen Situation stellt sich die Frage, auf welchen Wegen sich das erreichte hohe Niveau bei tragbaren Preisen zukünftig halten lässt.



Zunehmender Leistungsdruck

Die in Deutschland ohnehin hohen Anforderungen, die sich vor allem aus einer strengen Trinkwasserverordnung sowie dem umfangreichen technischen Regelwerk ergeben, werden zukünftig noch weiter zunehmen. Hintergrund ist hier zum einen der demografische Wandel: Mit dem fortschreitenden Bevölkerungsrückgang wird sich der Trend zu rückläufigen Wasserabnahmen weiter verstärken, während die Fixkosten für Wasseraufbereitung und -verteilung tendenziell steigen. Zugleich machen ständig weiter verfeinerte Analyseverfahren bisher unbekannte Wasserbelastungen erkennbar, auf die schnell und flexibel reagiert werden muss. Beide Entwicklungen sorgen für erheblichen zusätzlichen Handlungs- und Kostendruck.



Alleingang ausgeschlossen

Mit dem zunehmenden Umfang und der wachsenden Komplexität der geforderten Kompetenzen und technischen Voraussetzungen stoßen Kommunen an die Grenzen der Möglichkeiten ihrer bewährten Organisationsformen. Die nötige zeitnahe Verkleinerung der Rohrquerschnitte in Verbindung mit der ebenfalls unabdingbaren Kostendämpfung ist im Alleingang kaum zu bewerkstelligen. Gleiches gilt für technische Aufrüstungen und zusätzliche Überwachungspflichten, die sich im Zuge neuer Erkenntnisse über potenzielle Belastungen von Grund- und Oberflächenwasser ergeben. Vor diesem Hintergrund bietet sich eine planvolle Einbeziehung der Privatwirtschaft an, um mit Hilfe fachkompetenter, kosteneffizienter Unterstützung zukunftsfähige Lösungen für ein optimales Management der Versorgungsaufgabe bereitzustellen.

Perspektive Partnerschaft

Zur Entlastung der Kommunen in der Wasserwirtschaft trägt GELSENWASSER mit umfassendem Know-how sowie einem breiten Leistungsspektrum bei. Seit über 120 Jahren arbeiten wir mit Kommunen eng zusammen. Entsprechend verfügen wir über umfangreiche Erfahrungen mit kommunalen Partnerschaften und halten ein breites, bedarfsorientiertes Angebot an Dienstleistungen und Kooperationsformen bereit. Das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen wir durch kontinuierliches Engagement in allen qualitäts- und sicherheitsrelevanten Bereichen. So unterliegt unsere Arbeit zertifizierten Umwelt- und Qualitätsmanage-

mentsystemen sowie einem geprüften Technischen Sicherheitsmanagement. Im Unternehmensverbund steht mit der Westfälischen Wasser- und Umweltanalytik GmbH ein zertifiziertes Labor für die vorgeschriebenen Untersuchungen zur Verfügung. Darüber hinaus profitieren unsere Partner von der Verfügbarkeit hochmoderner Technik, innovativen Verfahren sowie von einem etablierten vorsorgenden Umwelt- und Gewässerschutz auf Basis einer langjährigen erfolgreichen Kooperation mit der Landwirtschaft.

Mit GELSENWASSER als kompetentem Partner können Kommunen so eine Versorgung gewährleisten, die Wirtschaftlichkeit, Qualität und Sicherheit vereint und zugleich auch nicht-kommerzielle Ansprüche an eine nachhaltige Daseinsvorsorge sowie spezifische kommunale Belange berücksichtigt.



Partnerschaft im Netzwerk

Vertrauen auf gemeinsame Stärken

Partnerschaftliches Handeln und Innovationskraft: Das sind die Antriebsfedern unseres Unternehmens seit seiner Gründung vor mehr als 120 Jahren. Damals ging es um nicht weniger als die Wasserversorgung des Ruhrgebiets – für die Montanindustrie wie für die Kommunen und ihre Einwohner. Heute sind wir als Dienstleister für Wasser, Abwasser und Energie mit einer Vielzahl von Niederlassungen und Beteiligungen in Deutschland präsent. Dabei unterscheiden wir uns von anderen privatwirtschaftlichen Anbietern vor allem durch unsere starke kommunale Prägung.

Privatwirtschaftlich-kommunales Netzwerk

Etwa 98% der Anteile an GELSENWASSER befinden sich in der Hand von Kommunen oder Unternehmen mit kommunalwirtschaftlichem Hintergrund. Damit vereinigen sich bei GELSENWASSER Erfahrung, Flexibilität und Finanzkraft eines erfolgreich am Markt agierenden Unternehmens mit der auf langfristiges Vertrauen und Sicherheit zielenden Philosophie kommunaler Gesellschafter. Durch jahrzehntelanges Engagement hat GELSENWASSER zwischen den verschiedenen Beteiligungsunternehmen tragfähige Netze geknüpft:

für Vertriebswege und Kontakte, administrative Abläufe und Organisationsformen sowie Dienstleistungen. Diese Bündelung von Kompetenzen zur kommunen- und unternehmensübergreifenden Nutzung bietet wertvolle Synergien für alle Netzwerkpartner.



Grundformen der Zusammenarbeit

Flexible Basis partnerschaftlicher Lösungen

Von unserer spezifischen Struktur profitieren bereits zahlreiche Kommunen. Im Bereich der Trinkwasserversorgung stellen wir ihnen ein vielseitiges Leistungsspektrum zur Verfügung. Zur Wahl stehen dabei verschiedene Modelle der Kooperation, die jeweils nach den Wünschen unserer Kunden und Partner modifiziert und individuell ausgearbeitet werden. Sei es die Unterstützung bei der Wassergewinnung und Zulieferung, die Erbringung einzelner Dienstleistungen, die technische oder kaufmännische Betriebsführung, die Gründung eines gemeinsamen Unternehmens oder die Rundum-Versorgung im Konzessionsmodell: Bei allen Formen stellen wir das Wissen und Können sowie die Kapazitäten des gesamten GELSENWASSER-Netzwerks partnerschaftlich in den Dienst unserer Kunden.

Leistungen von GELSENWASSER stehen Ihnen in fünf verschiedenen Modellen zur Verfügung. Die Art der Partnerschaft richtet sich in jedem Fall nach der individuellen Situation und den Bedürfnissen der Kommune – gemeinsam wird die optimale Kooperationsform erarbeitet. Einen Eindruck von der Flexibilität der Grundmodelle verschaffen Ihnen unsere Referenzen: Hier zeigt sich am konkreten Beispiel, dass bei GELSENWASSER jede Zusammenarbeit auf einem fairen Interessenausgleich der beteiligten Partner beruht.

Kooperation mit Industriekunden

Hohe Umweltschutzanforderungen in Verbindung mit steigendem Wettbewerbsdruck und dem Zwang zur Kostenminimierung: Vor diesem Hintergrund können auch Industrieunternehmen von der Zusammenarbeit mit einem externen erfahrenen Partner profitieren. Im Bereich der Wasserversorgung und Prozesswasseraufbereitung bietet GELSENWASSER flexible Lösungen an – als Einzeldienstleistungen oder im Rahmen eines Contracting. Das komplette Leistungsspektrum wird in einem separaten Kapitel erläutert; entsprechende Referenzen machen deutlich, wie sich auf dem Wege der Kooperation erhebliche Optimierungs- und Sparpotenziale realisieren lassen.





Wassergewinnung und -zulieferung

Damit Trinkwasser jederzeit in der benötigten Menge und Qualität zur Verfügung gestellt werden kann, bietet GELSENWASSER Unterstützung in den Bereichen Wassergewinnung und -zulieferung an – für Kommunen ohne eigene Kapazitäten, zur langjährigen Sicherung des Bedarfs oder zur Absicherung von Bedarfsspitzen.



Leistungsstärke

Eine gut ausgebaute Infrastruktur stellt sicher, dass GELSENWASSER Trinkwasser jederzeit in den gewünschten Mengen und zu günstigen Konditionen liefern kann. Herzstück der Wassergewinnung ist das Wasserwerk Haltern: Als eines der leistungsstärksten in Europa liegen seine Abgabekapazitäten bei 129 Mio. m³ Trinkwasser im Jahr. Hinzu kommen die Wasserwerke an der Ruhr sowie mehrere kleine Anlagen in Ostwestfalen und am Niederrhein. 13 Wasserbehälter mit einem gemeinsamen Speichervolumen von rund 100.000 m³ gewährleisten Versorgungssicherheit und den Ausgleich zwischen Wasserförderung und -abgabe. Basis der durchgehend hohen Trinkwasserqualität sind vor allem



ein aufwendiger Schutz des Rohwassers, möglichst naturnahe Aufbereitungsverfahren und eine kontinuierliche strenge Überwachung in zertifizierten Labors.

Für die verlässliche Zulieferung sorgt ein rund 6.000 km langes Rohrnetz, dessen Leitungen größtenteils untereinander verbunden sind. Alle Verteilungsanlagen werden regelmäßig überprüft, gewartet und bei Bedarf instand gesetzt, erneuert und erweitert.

Angebotsmerkmale

Wassergewinnung und -zulieferung stellt GELSENWASSER seinen kommunalen Partnern in zwei Varianten zur Verfügung. Im Rahmen einer Zulieferung kann eine Kommune z. B. Trinkwassergewinnung und -transport durch GELSENWASSER in Anspruch nehmen und die Verteilung selbst gewährleisten. Weiter gehende Kooperationen beziehen in den Leistungsumfang auch die Verteilung des Trinkwassers bis hin zum Endverbraucher mit ein. Die jeweilige Ausgestaltung der Lieferverträge einschließlich der Form der Zusammenarbeit – z. B. auf Basis eines Kooperations- oder Konzessionsmodells – ist flexibel und richtet sich immer nach den Gegebenheiten vor

Ort sowie den individuellen Bedürfnissen der Kommune. Dabei profitiert sie wirtschaftlich in jedem Fall von den Synergieeffekten der Wassergewinnung im GELSENWASSER-Netzwerk.

Vorteile

- Versorgungssicherheit
- gleichbleibend hohe Trinkwasserqualität
- Wirtschaftlichkeit
- bedarfsorientierte Vertragsgestaltung
- zuverlässige Abwicklung

Referenzen Wassergewinnung

- Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH
- Wassergewinnung Essen GmbH
- Wasserwerk Mühlgrund GmbH
- Wasserwerke Westfalen GmbH

Referenzen Wasserzulieferung

- Stadt Sendenhorst
- Stadtwerke Hamm GmbH
- Stadtwerke Münster GmbH
- Stadtwerke Soest GmbH



Kostendämpfung durch gemeinsame Wassergewinnung

Wie die wasserwirtschaftliche Zusammenarbeit mit GELSENWASSER im Bereich der Wassergewinnung dazu beitragen kann, eine sichere Versorgung mit Trinkwasser höchster Qualität zu gewährleisten und zugleich langfristig Kostenstabilität zu erreichen, zeigen beispielhaft zwei Kooperationsgesellschaften.



Wassergewinnung Essen

Ein sinkender Wasserbedarf und steigende Anforderungen an die Trinkwasserqualität gaben für die Stadtwerke Essen AG den Ausschlag, in Zusammenarbeit mit der GELSENWASSER AG eine ökologisch wie ökonomisch zukunftsfähige Lösung im Bereich der Wassergewinnung zu entwickeln. Im Ergebnis wurde entschieden, die nötige Optimierung der Aufbereitung kostensparend im Rahmen eines Verbundkonzepts zu realisieren. 2002 gründeten die Stadtwerke Essen AG (50 %) und GELSENWASSER AG (50 %) die Wassergewinnung Essen GmbH (WGE). Hauptaufgabe der Gesellschaft ist die Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trink-



wasser durch gemeinsamen Betrieb der Wasserwerke Essen-Burgaltendorf (GELSENWASSER) und Essen-Überruhr (Stadtwerke Essen). Dazu werden die Anlagen durch Rohrleitungen verbunden und ein übergeordneter Leitstand installiert; die Anpassung der Aufbereitung wird etwa Mitte 2010 abgeschlossen sein.

Die technische Betriebsführung der WGE liegt in Händen der GELSENWASSER AG, für die kaufmännische Betriebsführung zeichnet die Stadtwerke Essen AG verantwortlich. Die 60 Mitarbeiter sind im Rahmen von Personalgestellungsverträgen tätig, z. T. aber auch direkt bei der neuen Gesellschaft beschäftigt; die zu betreibenden technischen Anlagen werden im Rahmen von Pachtverträgen genutzt.

Ein wesentlicher finanzieller Vorteil der Kooperation, die beiden Partnern jährlich insgesamt 70 Mio. m³ Trinkwasser zur Verfügung stellt, ergibt sich aus der Nutzung von Synergieeffekten. Zugleich verringerte eine bessere Auslastung der Gewinnungsanlagen die spezifischen Förderkosten, und durch die gemeinsame Aufbereitungsoptimierung, die sonst jeweils im Einzelbetrieb angefallen wäre, ließ sich das Investitionsvolumen deutlich reduzieren.

Wasserwerke Westfalen

Wirtschaftlichkeit der Wassergewinnung im Gefolge des Strukturwandels und dessen Auswirkungen auf den Wasserabsatz: Vor diesem Anforderungshintergrund trat die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) kurz vor der Jahrtausendwende in Verhandlungen mit der GELSENWASSER AG, die im Jahre 2000 zu einer Bündelung der wasserwirtschaftlichen Aktivitäten an der Ruhr führten. Bei gleicher Beteiligung gründeten beide Partner die Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW), die seither auf Basis langfristiger Lieferverträge eine optimierte Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser für ihre Gesellschafter gewährleistet. Sowohl die GELSENWASSER AG als auch DEW21 brachten Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen in die neue Gesellschaft ein, die auch die 171 Mitarbeiter der Wasserwerke übernahm. Mit der Bereitstellung von rund 110 Mio. m³ Trinkwasser pro Jahr ist die WWW einer der größten Trinkwasserlieferanten Deutschlands und hat sich für beide Partner als gewinnbringende Lösung bewährt. Die zentralen Vorteile der Zusammenarbeit: Durch die Bündelung der Kräfte konnten Organisation und Abläufe gestrafft und bei den Gewinnungs- und Aufbereitungsverfahren erhebliche Synergien und damit Kosteneinsparungen erzielt werden; Versorgungssicherheit und gute Trinkwasserqualität bleiben langfristig garantiert.

**Stadtwerke Soest****Stadtwerke Münster**

Bedarfsgerechte Zulieferung: effizient und flexibel

Versorgungssicherheit und Kosteneffizienz: Das sind die wesentlichen Vorteile, die eine Partnerschaft mit GELSENWASSER als Zulieferer von Trinkwasser für Kommunen mit sich bringt. Wie die nachfolgenden Referenzen veranschaulichen, gilt das sowohl für die Vollversorgung als auch für bedarfsabhängige Ergänzungslieferungen.



Stadtwerke Soest

Planungssicherheit durch Vollversorgung

Nahezu 90 Jahre lang förderte das Wasserwerk Wickede/Ruhr Trinkwasser in die Stadt Soest, bevor sich die Stadtwerke Soest GmbH im Jahr 2004 entschied, den Betrieb aufzugeben. Anlass dazu boten die sich stetig weiter verschärfenden gesetzlichen Anforderungen: Für eine entsprechende Anpassung der Wasseraufbereitung hätten umfangreiche Investitionen getätigt werden müssen. Vor diesem Hintergrund wurde beschlossen, die traditionelle Partnerschaft mit der GELSENWASSER AG weiter auszubauen, die bereits seit 1963 ca. 20 % des benötigten Trinkwassers zulieferte.



Mitte 2004 wurde ein neuer Liefervertrag unterzeichnet; danach deckt die GELSENWASSER AG seit dem 1. Januar 2005 langfristig den gesamten Trinkwasserbedarf der Stadt (rund 3,2 Mio. m³) über die Förderung aus dem benachbarten Wasserwerk Wickede-Echthausen.

Dank der erweiterten Zusammenarbeit konnte die Kommune die anstehenden hohen Investitionen einsparen, ohne Einschränkungen der gewohnt hohen Trinkwasserqualität hinnehmen zu müssen. Ein zusätzlicher finanzieller Vorteil ergab sich daraus, dass sich GELSENWASSER zum Erwerb des Stadtwerke-eigenen Wasserwerks verpflichtete. Da die Kapazitäten des Wasserwerks Wickede-Echthausen vollkommen ausreichend waren, konnten die Flächen des Wasserwerks Wickede/Ruhr zugunsten einer ökologischen Umgestaltung der Ruhraue im Anschluss stillgelegt werden.

Stadtwerke Münster

Absicherung der Bedarfsspitzen

Seit Inbetriebnahme der zentralen öffentlichen Wasserversorgung in Münster im Jahre 1880 stiegen Bevölkerungszahl und Wasserverbrauch stetig an. Als Mitte der 1950er Jahre die städtischen Grundwassergewinnungsmöglichkeiten ausgeschöpft waren, begann die Zusammenarbeit mit der GELSENWASSER AG, die seit 1958 40% des städtischen Trinkwasserbedarfs aus dem Wasserwerk Haltern lieferte.

Im Zuge der Verlängerung des bestehenden Bezugsvertrags mit der Stadtwerke Münster GmbH im Jahre 2006 erfolgte eine Modifikation der Vereinbarungen. Nach einer Übergangszeit von etwa vier Jahren erhöht sich der Anteil der Eigenwasserförderung der Stadtwerke Münster auf insgesamt rund 75%. Damit sorgten die Vertragspartner für eine flexible Anpassung an veränderte Gegebenheiten vor Ort. So basierte die bisherige Abnahme auf Zukunftsprognosen renommierter Forschungsinstitute bezüglich des Trinkwasserverbrauchs, die sich jedoch langfristig nicht als zutreffend erwiesen. Nicht zuletzt dank eines zunehmend bewussten Umgangs mit Trinkwasser ist der Verbrauch in der Kommune seit 25 Jahren tendenziell rückläufig. Diesem Umstand wird der neue Bezugsvertrag gerecht. Neben dem definierten Zuliefervolumen verpflichtet sich GELSENWASSER darin zur Vorhaltung einer Reserveleistung im Wasserwerk Haltern, so dass eine kosteneffiziente Absicherung der Bedarfsspitzen gewährleistet ist.

Quellennachweis: Bild 1

© Presseamt Münster, Angelika Klauser



Einzeldienstleistungen nach Bedarf

Dank der Bündelung langjähriger Erfahrung und umfassenden Know-hows bei GELSENWASSER können Kommunen in der Trinkwasserversorgung auch bei kurzfristigem oder begrenztem Handlungsbedarf qualifizierte Unterstützung in Anspruch nehmen. Neben den Kerndienstleistungen Gewinnung, Förderung, Transport, Verteilung und Betriebsführung stellt GELSENWASSER eine bedarfsorientierte Palette wesentlicher wasserwirtschaftlicher Teilleistungen zur Verfügung, die kontinuierlich weiterentwickelt wird – zugunsten einer wirtschaftlichen und flexiblen Bewältigung der aktuellen Herausforderungen.



Angebotsspektrum

GELSENWASSER bietet qualifizierte kaufmännische und technische Beratung und Qualifizierung an. Hierzu zählt neben der Betriebsanalyse und -optimierung auch die Entwicklung von Rehabilitationsstrategien oder Optimierungskonzepten für die Investitionsplanung unserer kommunalen Partner – basierend auf einer umfassenden Analyse der Wasserversorgungsanlagen. Für Rohrnetzerneuerungen kann vielfach auf das bei GELSENWASSER entwickelte und patentierte Rohreinzugsverfahren zurückgegriffen werden. Damit das ermittelte Verbesserungspotenzial in kürzester Zeit greifen kann, stehen für die Umsetzung auf Wunsch die Spezialisten von GELSENWASSER zur Verfügung.



Mit Blick auf Möglichkeiten der Effizienzsteigerung stellt die computergesteuerte Betriebsunterstützung ein weiteres wichtiges Angebot dar. Dabei erzielt GELSENWASSER insbesondere bei kleineren Anlagen erhebliche Kostensenkungen durch Fern-Engineering, Fernüberwachung via Internet sowie die Anbindung an einen zentralen Leitstand mit Hotline für betriebliche und technische Fragen.

Darüber hinaus bieten wir Begleitung bei Wasserrechts- und Schutzgebietsverfahren sowie Beratung beim vorsorgenden Gewässerschutz in Kooperation mit der Landwirtschaft, bei der Umsetzung des Technischen Sicherheitsmanagements und beim Aufbau eines Umweltmanagementsystems an.

Bereitstellung

Die kaufmännischen und technischen Zusatzdienstleistungen von GELSENWASSER können nach Bedarf einzeln abgerufen werden; daneben besteht aber auch die Möglichkeit einer Dienstleistungskooperation. Mit diesem Modell bietet GELSENWASSER unter dem Motto „Service aus einer Hand“ eine Paketiösung an. Die jeweils enthaltenen Dienstleistungen stellt ein Projektteam gemeinsam mit dem kommunalen Partner je nach Versorgungs- und Bedarfssituation vor Ort individuell zusammen. Basis der Zusammenarbeit ist ein Kooperations- oder Dienstleistungsvertrag; der besondere Vorteil für die Kommune liegt darin, dass sie während der gesamten Laufzeit bei allen wasserwirtschaftlichen

Fragen auf fachkompetente Unterstützung von GELSENWASSER zurückgreifen kann.

Vorteile

- Zugriff auf langjährige Erfahrungen aus dem Betrieb zahlreicher Anlagen
- Flexibilität
- kurzfristige Verfügbarkeit
- individueller Angebotszuschnitt
- Wirtschaftlichkeit
- Qualitätssicherheit
- Kosteneinsparungen durch Optimierung

Referenzen

- European Agency for Reconstruction (Betriebliche Unterstützung von zwei Wasserversorgungsunternehmen im Kosovo)
- Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH & Co. KG (Telefonbereitschaft)
- Schering AG, Bergkamen (Durchführung von Störungsbeseitigungen an Trink- und Fabrikationswasserleitungen)
- Stadtwerke Bad Oeynhausen (AöR) (Beratung bei Fragen der Wasserversorgung, z. B. Rohrnetzanalyse und -optimierung)
- Stadtwerke Bochum GmbH (Aufarbeitung von Wasserzählerkomponenten)
- Stadtwerke Kvelaer GmbH (Vorhaltung und Bereitstellung einer mobilen Desinfektionsanlage)
- Stadtwerke Osnabrück AG (Erstellung eines Wasserversorgungskonzepts, Optimierung von Wasserbereitstellung, -speicherung und -verteilung)



Paketmodell Betriebsführung

Beim Betriebsführungsmodell wird eine Reihe von Dienstleistungen zu einem individuellen Komplettpaket zusammengeschnürt und für einen längeren Zeitraum an einen privaten Partner vergeben. Als Orientierung bei der Entscheidung über den Leistungsumfang dienen definierte Standards zu einzelnen Komponenten, entwickelt auf Basis einer Vielzahl bereits realisierter Betriebsführungen.



Leistungsmerkmale

Das Modell beinhaltet wahlweise die Führung des technischen und/oder kaufmännischen Betriebs und erstreckt sich auf die gesamte Einrichtung oder nur auf Teile derselben (z. B. das Rohrnetz). Den genauen Umfang der Aufgaben und die zu gewährleistende Qualität definiert ein individueller Betriebsführungsvertrag. Für die Umsetzung übernimmt der Betriebsführer je nach Vereinbarung das bisher bei der Kommune für die Wasserversorgung zuständige Personal oder nutzt dessen Kompetenzen auf Basis eines Personalgestellungsvertrags.

In der Ausgestaltung seiner Tätigkeit ist der Betriebsführer an den Wirtschaftsplan gebunden. Kosteneinsparungen gegenüber dem Betrieb durch die Kommune selbst



kann er dabei insbesondere durch Synergie- und Rationalisierungseffekte erzielen, die sich aus dem Betrieb mehrerer Anlagen und der regelmäßigen Nachfrage nach spezifischen Leistungen und Kompetenzen ergeben. Daraus entstehen u. a. Vorteile beim Einkauf, bei der Abwicklung von Bereitschaftsdiensten oder bei Aufbau und Vorhaltung von Spezial-Know-how im Ingenieurbereich. Weitere Einsparmöglichkeiten werden insbesondere bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf Basis der verfügbaren Erfahrungen aus laufenden wie bereits durchgeführten Investitionsprojekten erschlossen.

Rechtsbeziehungen

Bei einer Betriebsführung unterhält der private Partner Rechtsbeziehungen nur mit der Kommune, nicht jedoch zum Endkunden. Der Betriebsführer geht keine eigenen Verpflichtungen gegenüber Dritten ein, sondern handelt ausschließlich im Namen und für Rechnung der Kommune. Seine Befugnisse richten sich nach der Ausgestaltung der Vollmacht, die ihm im Rahmen des Vertrags erteilt wird. Das Entgelt wie dessen Anpassung über die Laufzeit gemäß einer Preisgleitklausel werden bei Vertragsabschluss festgeschrieben: So kann die Kommune den betriebskostenbedingten Teil des Gebührevolumens zuverlässig planen.

Die Anlagen verbleiben im Eigentum der Kommune, die weiterhin für Investitionen und Finanzierung verantwortlich ist. Die Entscheidungsgewalt von Rat oder Betriebsausschuss wird durch die Betriebsführung nicht berührt.

Vorteile

- Zugriff auf langjährige Erfahrungen aus einer Vielzahl vergleichbarer Aufträge
- Kosteneinsparungen durch Synergieeffekte und Optimierung im Netzwerk
- langfristige Planungssicherheit bei betriebskostenbedingtem Gebührenteil durch vertraglich fixiertes Entgelt

Referenzen

- Stadt Bad Karlshafen
- Stadt Hallenberg
- Stadt Schriesheim
- Wasserversorgung Hünxe GmbH



Optimierte Betriebsführung

Stadt Hallenberg

Das Betriebsführungsmodell Hallenberg erbringt für Kommune und Bürger vielfältige Vorteile: Zu dieser Bewertung gelangte eine Untersuchung im Auftrag des Wirtschaftsministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen bereits 2001. Inzwischen hat sich die Zusammenarbeit als langfristig erfolgreich erwiesen und wurde 2004 noch vor Ablauf des Erstvertrags auf einstimmigen Ratsbeschluss vorzeitig verlängert.

Ausgangssituation

Die Frage, ob im Bereich der Trinkwasserversorgung ein privatwirtschaftlicher Partner eingebunden werden sollte, stellte sich in Hallenberg vor allem vor dem Hintergrund ständig steigender gesetzlicher Anforderungen. Der daraus entstehende Bedarf an Spezial-Know-how konnte mit dem vorhandenen Personal nicht abgedeckt werden. Anstelle von Neueinstellungen entschied sich die Stadt 1999 für die Partnersuche: Ergebnis der europäischen Ausschreibung war der Abschluss eines Betriebsführungsvertrags für die Trinkwasserversorgung mit der GELSENWASSER AG, die sich mit einem maßgeschneiderten Angebot und erheblichen Kostenvorteilen durchsetzte.

Umfassende Versorgung

Mit Inkrafttreten des Vertrags am 1. Januar 2000 übernahm die AWS GmbH, eine 100%ige GELSENWASSER-Tochter, die Leitung des städtischen Wasserwerks und ist seitdem in vollem Umfang für den ordnungsgemäßen kaufmännischen und technischen Betrieb aller Anlagen und Einrichtungen der Trinkwasserversorgung verantwortlich. Zum komplexen Aufgabenspektrum zählen neben laufender Wartung, Inspektion und Instandsetzung u. a. sämtliche Geschäftsbesorgungsleistungen: Erstellung und Versand von Gebührenbescheiden, Aufstellung von Wirtschaftsplänen, Unterstützung bei der Beantragung von Fördergeldern etc. Darüber hinaus gewährleistet GELSENWASSER mit Projektmanagement und -controlling für notwendige



größere Baumaßnahmen, dass erforderliche Investitionen auch mit Blick auf zukünftige Betriebskosten effizient geplant und realisiert werden. Alle öffentlich-rechtlichen Regelungsbefugnisse einschließlich der Preisfestsetzung verbleiben uneingeschränkt bei der Stadt Hallenberg.

Nachhaltige Optimierung

Im Zuge der ersten Bestandsaufnahmen in Hallenberg wurde deutlich, dass mehr als 30 % des durchgeleiteten Trinkwassers im 64 km langen Netz verloren gingen. Mit Hilfe der vor Ort vorhandenen Ausstattung konnte GELSENWASSER diese Verluste bereits um 10 % reduzieren. Um nachhaltig Abhilfe zu schaffen, empfahl die Betriebsführung der Stadt Hallenberg, ein Sanierungskonzept auf Basis einer umfassenden Rohrnetzanalyse in Auftrag zu geben. In einer öffentlichen Ausschreibung im Jahre 2004 steuerte GELSENWASSER mit einem eigenen Angebot die wirtschaftlichste Lösung bei und begann 2005 mit einer umfassenden Rohrnetzinspektion und -analyse; die daraus resultierenden Maßnahmen führten zu einer weiteren spürbaren Optimierung. So haben sich allein durch die Reparaturen der im Rahmen der Netzkontrolle ermittelten Leckagen die Wasserverluste um mehr als 1,5m³/h (rund 15.000m³/Jahr) verringert. Im Zuge der Netzanalyse wurden hydraulische Schwachstellen entdeckt und erhebliche Defizite bei der Löschwasserversorgung offenbar. Mit Hilfe geringfügiger Rohrnetzergänzungen und -verstärkungen im Rahmen des Sanierungskonzepts ist eine

ausreichende Löschwasserversorgung in Hallenberg nunmehr sichergestellt.

Michael Kronauge, Bürgermeister der Stadt Hallenberg

„Das heute im Bereich der Trinkwasserversorgung geforderte Know-how kann eine Stadt unserer Größenordnung allein einfach nicht bereitstellen. Die daraus entstandene Entscheidung, die Betriebsführung an einen kompetenten Partner zu vergeben, hat sich längst bewährt. Die Zusammenarbeit läuft sehr gut – sowohl mit den Mitarbeitern vor Ort als auch mit unseren Ansprechpartnern in der GELSENWASSER-Zentrale – und auch unsere Bürger wissen es zu schätzen, dass ihnen hier ein zuverlässiger Partner mit Rat und Tat zur Seite steht. Dass wir GELSENWASSER von Anfang an nicht nur die Trinkwasserversorgung, sondern auch die Abwasserentsorgung übertragen haben, hat die erwarteten Synergieeffekte gezeigt und sich mit Blick auf Kosten und Qualität als zusätzlicher Vorteil erwiesen.“





Einflusszuwachs im Kooperationsmodell

Diese Form der Zusammenarbeit stellt eine Weiterentwicklung des beschriebenen Betriebsführungsmodells dar. Der Ansatz besteht im Wesentlichen darin, Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb von Wasserversorgungsanlagen einer privatrechtlichen Kooperationsgesellschaft zu übertragen, an der die Kommune neben dem privaten Partner beteiligt ist.



Leistungsmerkmale

Im Regelfall der Umsetzung des Kooperationsmodells wird eine privatrechtliche Gesellschaft gegründet, an der sich der private Partner beteiligt. Ein Vertrag zwischen Kommune und Kooperationsgesellschaft regelt die genaue Ausgestaltung des Aufgabenspektrums – Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb von Anlagen – sowie die dabei zu gewährleistende Qualität. Das besondere Potenzial dieser Form der Zusammenarbeit liegt zum einen in den erweiterten Einflussmöglichkeiten der Kommune im Rahmen ihrer Stellung als Mitgesellschafter. Darüber hinaus ergibt sich ein relevanter Mittelzufluss nicht nur über den Erwerb der Gesellschaftsanteile und die mögliche Übernahme von Anlagen: Die Kommune bleibt außerdem über die



gesamte Laufzeit an den Ergebnissen der Gesellschaft beteiligt, die über die Einbindung in das Netzwerk des privaten Partners Effizienz steigernde Synergien realisieren kann.

Rechtsbeziehungen

Beim Kooperationsmodell treten neben die vertraglichen Bindungen zwischen der Kommune und ihrem Partner zusätzliche Beziehungen als gemeinsame Gesellschafter der Kooperationsgesellschaft. Daraus entsteht für die Kommune die Möglichkeit, im Sinne nachhaltiger Daseinsvorsorge kontinuierlichen Einfluss auf strategische Entscheidungen wie operatives Geschäft der Wasserversorgungsgesellschaft auszuüben. Das ist insbesondere mit Blick auf zukünftige Entwicklungen von Interesse, die bei Vertragsabschluss noch nicht absehbar sind. Mit dem Kooperationsmodell lässt sich das Gleichgewicht zwischen notwendiger Gestaltungsfreiheit des privaten Partners und der ebenso wichtigen Kontrolle durch die Kommune je nach Situation flexibel anpassen.

Vorteile

- Zugriff auf langjährige Erfahrungen aus dem Betrieb zahlreicher Anlagen
- Mittelzufluss für die Kommune aus Verkauf von Gesellschaftsanteilen und Anlagenübernahme
- Kosteneinsparungen durch Synergieeffekte und Optimierung im Netzwerk
- Chancen auf zusätzliche Haushaltsentlastung über Dividenden aus der Gesellschaft
- Wahrung des kommunalen Einflusses auf Preisgestaltung etc.

Referenzen

- Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH & Co. KG
- Wasserversorgung Hünxe GmbH
- Wasserversorgung Voerde GmbH
- Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH



Effizienzmodell Kooperation

Wasserversorgung Herne

Nahezu 50 Jahre hält sie bereits an: die wasserwirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Stadt Herne und der GELSENWASSER AG im Rahmen einer Kooperationsgesellschaft. Die Gründe für den andauernden Erfolg liegen vor allem in klar geregelten Zuständigkeiten, einer einvernehmlichen Entscheidungsfindung, einem kontinuierlichen offenen Informations- und Meinungs austausch zwischen den Partnern – und Leistungen, die sowohl ökologisch wie ökonomisch den hohen Anforderungen von Gesetzgeber und Bürgern gerecht werden.

Umstrukturierung nach Gebietsreform

Schon seit 1890/91 versorgte GELSENWASSER die Stadt Herne sowie mehrere umliegende Gemeinden im Rahmen von Konzessionsverträgen mit Trinkwasser. Eine Neustrukturierung dieser langjährigen Zusammenarbeit wurde nötig, nachdem verschiedene Eingemeindungen im Zuge von Kommunalreformen die Anzahl der Gebietskörperschaften reduziert und die verbleibenden Verwaltungseinheiten vergrößert hatten. Zur Erfüllung ihrer erweiterten hoheitlichen Aufgaben im Bereich der Wasserwirtschaft suchte die Stadt Herne nach einer zuverlässigen Versorgungslösung, die ihr die notwendigen Einflussmöglichkeiten einräumte, ohne den kostenintensiven Aufbau des geforderten technischen Spezial-Know-hows zu ver-

langen. Vor diesem Hintergrund fiel 1961 die Entscheidung für das Kooperationsmodell: Als gemeinsames Unternehmen der Stadtwerke Herne AG und der GELSENWASSER AG wurde die Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG gegründet, die am 1. Januar 1962 ihre Arbeit aufnahm und dabei bis heute auf die jeweils spezifischen Kompetenzen beider Partner zurückgreift. Das Versorgungsgebiet des erfolgreichen Gemeinschaftsunternehmens schließt seit der letzten Kommunalreform in Nordrhein-Westfalen 1976 auch die bis dahin selbstständige Stadt Wanne-Eickel mit ein.



Effiziente Arbeitsteilung

Orientiert an ihren jeweils besonderen Kompetenzen und Erfahrungen, decken beide Partner als Dienstleister jeweils verschiedene Aufgabenbereiche ab. Dabei konzentriert sich die Leistung der Stadtwerke Herne AG auf die kaufmännische Geschäfts- und Betriebsführung, während GELSENWASSER das Trinkwasser aus den Wasserwerken Witten und Haltern liefert und außerdem für die gesamte technische Geschäfts- und Betriebsführung zuständig ist. Das beinhaltet u. a. auch Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung des rund 380 km langen Rohrnetzes. Im Rahmen der strategischen Rehabilitation des Herner Wasserrohrnetzes erneuert GELSENWASSER für die Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG jährlich systematisch einen festen Teil der Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse. Regelmäßige Kontroll- und Wartungsmaßnahmen sowie die schnellstmögliche Beseitigung von Schäden am Verteilungssystem sichern eine jederzeit störungsfreie Wasserversorgung. Darüber hinaus überwacht GELSENWASSER die Trinkwasserqualität und dokumentiert die Einhaltung aller Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung. So stellt die spezifische Arbeitsteilung sicher, dass die Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG die komplexen Aufgaben im Bereich der Wasserwirtschaft effizient und zukunftsorientiert lösen kann.

Inzwischen wurde die Kooperation um die Abwasserentsorgung erweitert. Im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung setzte sich das Konzept der Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG durch; dank umfassender Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten sowie unmittelbarem Zugriff auf sämtliche verfügbare Kompetenzen im GELSENWASSER-Netzwerk konnte ein optimaler Zuschnitt auf die spezifischen technischen wie finanziellen Anforderungen realisiert werden.

Horst Schiereck, Oberbürgermeister der Stadt Herne

„Dass GELSENWASSER im Bereich Wasserwirtschaft professionell, kompetent und umweltbewusst arbeitet, ist bekannt. Darüber hinaus haben wir GELSENWASSER auch als fairen und sachorientierten Partner kennen gelernt. Erfolg und Zuverlässigkeit der Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG sind Ergebnis der gut funktionierenden Zusammenarbeit zwischen der Stadtwerke Herne AG als Verantwortlicher für die kaufmännische Seite und der GELSENWASSER AG, zuständig für das technische Ressort. Die Stadt Herne ist von dem Konzept überzeugt und sieht es als beispielhaft an. Wir können dieses Modell für die gemeinsame Lösung kommunaler Wasserwirtschaftsaufgaben nur empfehlen.“

Quellennachweis: Bilder 1–4

© Stadt Herne, Kirsten Weber





Rundum-Lösung Konzession

Die bisher dargestellten Formen privatwirtschaftlich-kommunaler Zusammenarbeit zeichnen sich dadurch aus, dass vertragliche Bindungen ausschließlich zwischen privatem Partner und Kommune bestehen. Beim Konzessionsmodell dagegen tritt GELSENWASSER in direkte Vertrags- und Vergütungsbeziehungen zum Endkunden. Aufgrund ihrer besonderen Vorzüge ist diese Form der Kooperation im Bereich der Wasserversorgung weit verbreitet: Mehr als 40 Kommunen setzen hier z. T. schon seit über 100 Jahren auf die Kompetenzen von GELSENWASSER.



Leistungsmerkmale

Im Rahmen eines Konzessionsmodells übernimmt GELSENWASSER nicht nur den kaufmännischen und technischen Anlagenbetrieb einschließlich Bau und Finanzierung, sondern auch das Management der Endkundenbeziehung. Der Konzessionsvertrag regelt sämtliche Bedingungen für die Belieferung aller kommunalen Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen mit Trinkwasser. Dabei geht die von GELSENWASSER zu garantierende Versorgungssicherheit immer mit der Wahrung einer hohen Wasserqualität sowie der Verpflichtung auf nachhaltiges Wirtschaften einher. Wesentliches Merkmal dieses Modells ist damit die Realisierung des größtmöglichen Entlastungseffekts für



die Kommune mit Blick auf Zuständigkeiten und Aufgaben. Zugleich ergibt sich eine relevante Haushaltsentlastung u. a. daraus, dass die Kommune aus der Konzessionsabgabe kalkulierbare Einkünfte erzielt und ihr zugleich keinerlei Kosten für Errichtung und Betrieb der Versorgungsanlagen entstehen.

Rechtsbeziehungen

Auch wenn beim Konzessionsmodell die Verantwortung weitestgehend auf GELSENWASSER übertragen wird, bleiben der Kommune alle wesentlichen Einfluss- und Kontrollrechte zur Erfüllung ihres hoheitlichen Auftrags im Bereich der Wasserversorgung erhalten. Das betrifft auch die Preisgestaltung, da GELSENWASSER als einer der wenigen Versorgungspartner in Deutschland auf die Tarifhoheit verzichtet. Preise können nicht willkürlich einseitig verändert werden; jede Preisanpassung ist vielmehr Ergebnis eines gemeinsamen Abstimmungsprozesses und beruht grundsätzlich auf einem unabhängigen Gutachten über die Kostenentwicklung in der Trinkwasserversorgung.

Vorteile

- Zugriff auf langjährige Erfahrungen aus dem Betrieb zahlreicher Anlagen
- Wirtschaftlichkeit
- gesicherte Einkünfte aus der Konzessionsabgabe
- kein Investitionsbedarf für Sanierung, Bau und Betrieb der Versorgungsanlagen
- Kosteneinsparungen durch Synergieeffekte und Optimierung im Netzwerk
- Garantie für hohe Wasserqualität unter Wahrung von Gewässer- und Umweltschutz
- Versorgungssicherheit
- kostenabhängige kooperative Preisgestaltung

Referenzen

- Stadt Castrop-Rauxel
- Gemeinde Nordkirchen
- Stadt Recklinghausen
- Stadt Unna



Konzession als Erfolgstradition

Stadt Recklinghausen

Vollständige und kostengünstige Entlastung von allen Aufgaben im Bereich der Trinkwasserversorgung unter Wahrung wesentlicher Einflussrechte: Das sind die wesentlichen Gründe, warum eine der ersten Partnerschaften zwischen GELSENWASSER und einer benachbarten Kommune auf Basis des Konzessionsmodells bis heute Bestand hat.



Tradition der Partnerschaft

1890 lieferte ein Großbrand, der einen Großteil der Innenstadt von Recklinghausen zerstörte, den Anlass für den Aufbau einer öffentlichen Trinkwasserversorgung. Bereits ein Jahr darauf unterzeichneten die Vertreter der Stadt den Wasserlieferungsvertrag mit dem „Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier“, der heutigen GELSENWASSER AG, und begründeten damit eine bis heute andauernde, bewährte Partnerschaft. Der jüngste Konzessionsvertrag wurde 2000 auf einstimmigen Beschluss des Stadtrats für eine Laufzeit von 20 Jahren geschlossen.



Lückenloses Leistungsspektrum

Im Rahmen des Konzessionsvertrags mit der Stadt Recklinghausen trägt GELSENWASSER die Verantwortung für alle Aspekte der Trinkwasserversorgung einschließlich der damit verbundenen Neuinvestitionen. Das Aufgabenspektrum reicht von der Wassergewinnung und -aufbereitung über Transport und Verteilung bis hin zur Endabrechnung gegenüber den Kunden. Inbegriffen sind dabei auch die systematische Wartung und Instandhaltung des Rohrnetzes sowie dessen Erweiterung und Erneuerung nach Bedarf. Dazu verfügt GELSENWASSER in Recklinghausen über das alleinige Recht zur Rohrverlegung in allen öffentlichen Straßen und Wegen.

Aktuell gewährleistet GELSENWASSER die Trinkwasserversorgung der rund 122.000 Einwohner sowie sämtlicher Gewerbebetriebe und öffentlicher Einrichtungen in Recklinghausen über ein 415 km langes Rohrnetz mit zwei Hochbehältern und zwei Druckerhöhungsanlagen. Die Wassergewinnung erfolgt im Wasserwerk Haltern; für die Betreuung der Bürger in allen Fragen rund um das Trinkwasser sorgt GELSENWASSER mit einem eigenen Service-Center vor Ort.

Sicherheit mit Spareffekten

Mit der langfristigen Übertragung des kompletten Aufgabenspektrums im Bereich der Trinkwasserversorgung an GELSENWASSER nutzt die Stadt Recklinghausen die umfassenden Kompetenzen eines erfahrenen Versorgungsunternehmens und

erspart sich Aufbau und Betrieb eigener Anlagen und Einrichtungen sowie die Bereitstellung umfassend qualifizierten Personals. Die dadurch frei werdenden Mittel sowie die von GELSENWASSER zu entrichtenden Konzessionsabgaben stehen Recklinghausen langfristig für andere kommunale Aufgaben zur Verfügung. Zugleich sind Versorgungssicherheit und eine gleichbleibend hohe Trinkwasserqualität durchgehend gewährleistet; dank des Verzichts von GELSENWASSER auf Tariffreiheit kann die Kommune dabei auch Einfluss auf die Preisfindung nehmen und sorgt gemeinsam mit ihrem privaten Partner dafür, dass die Bürger der Stadt Recklinghausen immer mit angemessenen Wasserpreisen rechnen können.

Wolfgang Pantförder, Bürgermeister der Stadt Recklinghausen

„Ich freue mich, dass wir unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit fortführen. Die guten wirtschaftlichen Regelungen des Konzessionsvertrags garantieren den Bürgerinnen und Bürgern auch in den nächsten zwei Jahrzehnten eine zuverlässige Wasserversorgung. Für unsere Stadt ist dieser Vertrag eine Stärkung des Standorts Recklinghausen, und ich freue mich besonders, dass GELSENWASSER das neue Kunden-Service-Center in Recklinghausen einrichten wird.“

(Stellungnahme anlässlich der Unterzeichnung des aktuellen Konzessionsvertrags am 3. November 2000)





Wassermanagement für Industriepartner

Steigender Konkurrenz- und Kostendruck sowie zunehmende ökologische Auflagen: Vor diesem Hintergrund verlassen sich Industriebetriebe im Bereich Wassermanagement vermehrt auf die Dienstleistungen von GELSENWASSER. Als erfahrener externer Partner können wir hier bei voller Qualitätssicherheit für Entlastung der Unternehmensressourcen sorgen und dabei häufig auch ungenutzte Kostensenkungspotenziale erschließen.



Leistungspalette

Um die jeweils individuellen Anforderungen im Bereich des Wassermanagements zu erfüllen, hält GELSENWASSER für seine Industriepartner ein weitreichendes Dienstleistungsspektrum bereit. Dazu zählen die zuverlässige Versorgung mit Wasser in den benötigten Mengen, die Aufbereitung und Lieferung der geforderten speziellen Wasserqualitäten, Ingenieurleistungen, Unterstützung bei Erweiterung, Neu- und Umbau von Aufbereitungsanlagen sowie die technische und kaufmännische Betriebsführung einschließlich Übernahme der notwendigen Investitionen. Des Weiteren erstellt GELSENWASSER im Auftrag seiner Industriekunden Wirtschaftlichkeitsanalysen, ermittelt Einsparpotenziale, entwickelt Ver-

fahrens- sowie Optimierungskonzepte und steht auch für die Abwicklung von Projekten zur Verfügung.

Erfolgsmodell Contracting

Insbesondere der immer härter werdende Wettbewerb zwingt zahlreiche Industriebetriebe dazu, zur Verbesserung der Produktivität nahezu ausschließlich in ihr Kerngeschäft zu investieren; Wassermanagement einschließlich Nebenanlagen bleibt weitgehend außen vor. Um auch in diesem Bereich maximale Effizienz zu gewährleisten, bietet sich eine Kooperation im Rahmen eines Contracting-Modells an. Dabei wird das Wassermanagement einschließlich des unternehmerischen Risikos auf GELSENWASSER übertragen; der jeweils benötigte Leistungsumfang wird vertraglich fixiert und damit auch Kostensicherheit gewährleistet. GELSENWASSER tätigt alle erforderlichen Investitionen zur Optimierung vorhandener Anlagen bzw. zur Neuerrichtung nach aktuellem Stand der Technik. Wirtschaftliche und betriebliche Verantwortung inklusive Wartungs- und Instandhaltungsaufgaben gehen vollständig auf GELSENWASSER über – als externer Partner, der eine Vielzahl von Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen betreibt und dabei umfassende Synergien bei Bedienungspersonal und Materialeinkauf sowie bei der Einbindung in Überwachungs- und Bereitschaftssysteme realisieren kann. Für die Industriepartner bedeutet das vor allem erhöhte Versorgungssicherheit bei gleichzeitig reduzierten Kosten für die Bereitstellung von Wasser in den jeweils geforderten Qualitäten.

Vorteile

- Konzentration auf Kernkompetenzen
- höhere Kostentransparenz und Kalkulationssicherheit
- umfassende Versorgungs- und Qualitätssicherheit
- Zugriff auf Know-how und Erfahrung aus einer Vielzahl vergleichbarer Partnerschaften
- Effizienzsteigerung durch Einsatz moderner Anlagentechnik
- Kosteneinsparungen durch Optimierung von Produktionsprozessen

Referenzen

- Ciba Spezialitätenchemie Grenzach GmbH, Grenzach-Wyhlen
- ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH, Gelsenkirchen
- ThyssenKrupp Steel AG Produktion Elektroband Bochum, Bochum
- BP Gelsenkirchen GmbH, Gelsenkirchen



In jeder Form von Vorteil



Mit einer in mehr als 100 Jahren gewachsenen Kompetenz stellt sich GELSEN-WASSER als Unternehmen der deutschen Wasserwirtschaft bundesweit in den Dienst von Kommunen und Industriebetrieben: mit umfassenden Erfahrungen in Bezug auf den kosteneffizienten Bau und Betrieb von Wasserversorgungsanlagen sowie den Einsatz moderner, innovativer Technologien. Das breite Angebotsspektrum im Bereich der Wasserversorgung reicht von Ingenieurleistungen über Beratungs- und Finanzierungsdienstleistungen bis hin zu Planung, Bau und Betrieb der Anlagen. In welchem Umfang dieses Angebot genutzt wird, hängt ebenso wie die Form der Zusammenarbeit von der spezifischen Situation und den Zielvorstellungen des jeweiligen Kunden ab. Ob Einzeldienstleistungen, Betriebsführung, Kooperationsmodell, Konzession oder eine Mischform: Aus der gemeinsamen Ausgestaltung entsteht immer eine maßgeschneiderte individuelle Lösung, die den lokalen und regionalen Anforderungen optimal gerecht wird.



Aus einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit GELSENWASSER ergeben sich für Kommunen im Wesentlichen folgende Vorteile:

- langfristige Sicherung von Gebühren- bzw. Preisstabilität
- Stärkung der Finanzkraft der Kommune
- Gewährleistung der notwendigen Investitionstätigkeit
- Beschäftigungssicherung im Unternehmen
- Einfluss und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kommune und Arbeitnehmervertretungen

Industriekunden profitieren vor allem durch

- Übertragung der Verantwortlichkeit für Errichtung und Betrieb der Anlagen auf GELSENWASSER
- höhere Effizienz moderner Aufbereitungsanlagen
- Risikoübergang bzgl. Funktion und Verfahrenstechnik auf GELSENWASSER
- langfristig planbare und transparente Kosten für Wasseraufbereitung
- Entlastung der Unternehmensressourcen und Konzentration auf das Kerngeschäft

Partnerschaftliches Denken und Handeln, die enge Verbindung von ökologischen und ökonomischen Ansprüchen, ein bedarfsorientiertes Leistungsspektrum, die Vorteile privatwirtschaftlichen Engagements und die besondere kommunale Prägung: Diese Merkmale begründen den Erfolg der Unternehmensgruppe und machen GELSENWASSER zu einem wertvollen Partner – nicht nur für effizienzorientierte Industriebetriebe, sondern vor allem für Kommunen, die mit ihrer Wasserversorgung eine nachhaltige Daseinsvorsorge realisieren wollen.



GELSENWASSER AG

Willy-Brandt-Allee 26
45891 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09/7 08-1939
Telefax: 02 09/7 08-668
E-Mail: wasser@gelsenwasser.de
Internet: www.gelsenwasser.de

